

### Ein Vergeßlicher.

In seiner gestrigen Rede sagte Abg. Seitz:

„... daß man die politische und persönliche Verantwortung derer feststellen muß, die im Jahre 1914 an den maßgebenden Stellen standen und deren intellektuelle und moralische Minderwertigkeit oder Unzulänglichkeit den Krieg verschuldet hat. Diese Feststellung in jedem einzelnen Staate wird vor allem Aufgabe der sozialdemokratischen Parteien sein und wir können heute schon sagen, daß, sobald der Krieg vorüber ist, es auch unsere Pflicht sein wird, die Verantwortlichkeiten in diesem Staate festzustellen.“

Zu vergleichen ist die Aeußerung mit der „Arbeiter-Zeitung“ Nr. 293 vom 22. Oktober 1915, in welcher diese über den Ursprung des Krieges folgendes schreibt:

„Es ist so, wie es hier (im „Fremdenblatt“) vorgestellt wird, daß Serbien, getrieben von Rußland, das in ihm ein Werkzeug zur Zerstörung des Nationalitätenstaates erblickte, die Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn nährte und daß deshalb Oesterreich, wie es gesagt wird, gegen Serbien endlich Ernst machen mußte. Es ist ebenso richtig, daß sich die Ausdehnungs- und Eroberungstendenz, die Rußland in den ihm zur Verhängnis gewordenen Krieg geführt hat, gegen den Nationalitätenstaat richtete, von dem es vermeinte, an ihm eine der panslawistischen Idee entsprechende Beute machen zu können, wobei Deutschland in Erfüllung seiner Bündnispflicht in den Konflikt geriet, der dann freilich auch alle alten Feindschaften gegen Deutschland selbst zur Reife brachte, wie wir es wiederholt dargelegt haben; um unser Sein, um Bewahren und Erhalten des Nationalitätenstaates ging es, da der Weltkrieg ausbrach.“

Wenn Herr Abg. Seitz diese Feststellung des führenden Zentralorgans seiner Partei vergessen haben sollte, so braucht er nicht erst das Ende des Krieges abzuwarten, um nachzuforschen, wer den Krieg angezettelt hat. Er braucht nur in die Rechte Wienzeile 97 zu gehen, sich dort in die Festsäure seines Zentralblattes zu vertiefen, insbesondere die „Arbeiter-Zeitung“ vom Jahre 1915 durchzulesen und da wird er finden, daß die österreichische deutsche Sozialdemokratie bereits sehr nachdrücklich festgestellt hat, wer die Verantwortung für den Krieg trägt. Und bekanntlich kann man nicht heute so und morgen so sagen, außer auf Grund der Tarnopoler Moral.